

Abschlussfahrt der Neutklässler nach Berlin (25.06. - 29.06.2012)



Auch in diesem Jahr führte die Abschlussfahrt unserer Neutklässler nach Berlin. Als Domizil diente ein Hotel in direkter Nachbarschaft zum Hauptbahnhof nur wenige Minuten vom Regierungsviertel entfernt. So konnten beispielsweise Kanzleramt, Bundestag und Brandenburger Tor locker zu Fuß erreicht werden. Ansonsten bewegte man sich mit S-Bahn, U-Bahn, Tram oder Bussen sicher durch die Hauptstadt.

Ein Bummel Unter den Linden und über den Alexanderplatz schuf erste Eindrücke und half bei der Orientierung in der fremden Großstadt. Die immensen Dimensionen Berlins erfuhren die Schüler bei ihrer Fahrt durch den Grunewald hinaus nach Potsdam, das in diesem Jahr unter dem Eindruck des 300. Geburtstages von Friedrich dem Großen steht. Beliebte Fotomotive waren das Neue Palais oder Schloss Sanssouci, vor allem aber das mit Kartoffeln belegte Grabmal des Alten Fritz. Bekanntlich hat dieser für den großflächigen Anbau der Kartoffel in Preußen gesorgt.

Ein Herzenswunsch ging für die Mädchen mit dem Besuch der Schülerdisco im „Matrix-Club“ in Erfüllung, wo sie sich bis Mitternacht vergnügen durften. Ob sich die Buben derweil im Hotel langweilten, ist nicht überliefert. Weit in den Südosten der Stadt führte die nächste Ausflugsfahrt. In Köpenick konnte man den Überfall des falschen Hauptmanns Voigt auf das Rathaus live verfolgen. Danach führte ein Besuch des Bundesrates in die aktuelle Politik zurück, wobei

die Schüler bei einem Rollenspiel in die Rolle eines Politikers schlüpfen durften. Im Plenarsaal des Bundestages verfolgten sie eine Debatte über den Bundeswehreinsatz im Mittelmeer und zur Einführung eines Schüler-BAföG's. Zuvor hatte man die Aussicht über die Stadt von der Glaskuppel aus genossen. Einblicke in die Zeit der deutschen Teilung gewannen die Berlin-Fahrer im ehemaligen Stasi-Untersuchungsgefängnis Hohenschönhausen bei einer authentischen Führung durch einen ehemaligen Häftling und an der Mauergedenkstätte an der Bernauer Straße. Beklemmung machte sich breit bei einer Führung durch das frühere Konzentrationslager Sachsenhausen und in der Ausstellung „Topographie des Terrors“, wo die Gräueltaten der Nazis, insbesondere von Gestapo und SS verfolgt werden können. Nicht nur zum Nachdenken, sondern auch zum Verstecken regte die Schüler die Holocaust-Gedenkstätte hinter der amerikanischen Botschaft an.

Einen gewaltigen Dämpfer erhielt die ausgelassene Stimmung auf der Fanmeile beim EM-Halbfinale durch die unerwartete Niederlage der deutschen Mannschaft gegen Italien. Diejenigen Schüler, die sich bereits während des Spiels auf den Heimweg gemacht hatten, erlebten im Hotel einen Feuersalarm mit, der zur kompletten Räumung des Hauses führte. Glücklicherweise handelte es sich um einen Fehlalarm.

Genügend Zeit blieb auch für das Shoppen, beispielsweise im „Alexa“ oder im „Europa-Center“, Begeistert zeigte man sich auch vom Wachsfigurenkabinett von Madame Tussaud. Der Nachtzug CityNightLine brachte schließlich die acht Abschlussschüler, die von Klassenlehrer Franz Kaiser und Referendarin Caroline Hofmann begleitet wurden, wieder in die Heimat zurück.

(fk)